

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 19

Rubrik: Curiositäten Cabinett

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CURIOSITÄTEN CABINETT

von Hans Jenny



Das waren noch sanfte Zeiten! In den frühen (!) sechziger Jahren konnten sich die Basler Jugendhausleiter noch mit diesem witzigen Plakat um die strenge Einhaltung des Bleistiftab-satz-Verbotes kümmern. Heute wäre man froh, wenn man keine anderen Jugendhaus-Sorgen hätte!

Apropos Graubünden

Davos steckt (flächenmässig) Basel, Genf, Luzern und Zürich zusammen in den Sack. Auch Zernez, Klosters-Serneus, Scuol, Vals und Medel (Lucmagn) sind jeweils einzeln so gross wie die Städte Bern und St. Gallen zusammen.

Zu den Bündner Mammutgemeinden gehören auch das an Uri und das Tessin grenzende Tujetsch (mit zwei grösseren Seen), Poschiavo (mit dito) und Safien.

Stampa besitzt eine Exklave, die rund dreimal so gross ist wie das eigentliche Gemeinde-Stammgebiet.

Auch die Exklaven von Bever, Samedan und Madulain sind jeweils etwa flächengleich mit dem Haupt-Gemeindegelände. Die Bündner sind bekannt für kurze Ortsnamen: Trun, Trin, Trans, Mon, Sur und sogar schlicht und einfach «Lü».



Der «Kostüm-Kaiser» (früher in Basel und Allschwil, jetzt in Aesch domiziliert) hat mit seinem Lager von rund 50 000 Kostümen während bald 100 Jahren Tausende von schweizerischen, kantonalen und lokalen Fe-



stivitäten ausgestattet. Um die Jahrhundertwende konnte man sich als «allerneuesten Gesellschaftswitz» für 1.75 diesen «höchst originellen Quetschhut mit starker, wieder zurückspringender Feder» kaufen.

Schweizer Anekdoten

Als General Ulrich Wille zur Zeit des Ersten Weltkrieges eine abgelegene Grenzkompanie inspizierte, wurde er von deren Hauptmann weder persönlich noch an den Gradabzeichen erkannt. Alle Fragen beantwortete der wackere Kompanieführer immer per «Herr Oberst». Als der General wieder in seinen Wagen stieg, empfing er den Abschiedsalut: «Herr Oberst, Hauptmann Meier meldet sich ab!» Da legte General Wille stramm die Hand an die Mütze und grüsste seinerseits laut und deutlich: «Herr Hauptmann, General Wille meldet sich ab!»

«Saufgelage und Bestechung»

«Der Sieg der Regierungspartei in den letzten Wahlen wurde nur errungen durch Corruption, durch Saufgelage und Bestechung. Das ist ein trauriger Sieg, ihr traurigen Regenten, und euer letzter Sieg. Erst jetzt beginnt der Kampf!» (Solothurn, 5. März 1869)

Basler Reichtum aus Plurs

Am 24. August 1618 feierte man im reichen Bündner Städtchen Plurs eine vornehme Hochzeit. Man ass aus goldenen Tellern und trank aus goldenen Bechern. Aus den Brunnenröhren floss zur Feier des Tages roter und weisser Wein. Als man abends noch am Ufer der Maira lustwandelte, störte das Blöken eines Lämmchens die zarten Ohren der Braut. Kurzerhand erstach einer der Gäste das arme Tier. «Da erscholl ein Donnerkrachen, die Erde bebte, der Gipfel des Monte Conto stürzte zu Tal und begrub ganz Plurs unter seinen Trümmern. Keine Maus ist entkommen!»

Ein Fuhrknecht, der mit Seidenballen und Edelsteinen eines Plurser Kaufmanns unterwegs war, verkaufte das herrenlos gewordene Gut und liess sich bald darauf in Basel eine Villa mit prächtigem Garten bauen. Am Portal stand die Inschrift: «An Gottes Segen ist alles gelegen.» Ein Bündner Packknecht, der wusste, woher der Segen gekommen war, schrieb darunter: «Du hättest wenig Segen – wenn Plurs nicht wär' erlegen!»



Als «überaus humorvolle Cotillon-Tour» pries die «Schweizerische Costumes- und Fahnen-Fabrik J. Louis Kaiser» die Nr. 1610 «Schneemann-Tour» in ihrem 1900er Katalog: «6 Herren, welche in einem Nebenzimmer die Schneemann-Anzüge aus Seidenpapier angezogen

haben, werden in den Saal geführt und 6 Damen präsentiert. Jede Dame wählt sich einen Schneemann und tanzt mit ihm. Erst nach dem Tanz reisst der Schneemann seine Kopfhülle entzwei, und jetzt weiss die Dame, mit wem sie getanzt hat ...»